

Bienen@Imkerei

06
2012

für die 19. KW

Fr. 20 April 2012

Gesamtauflage: 10.782

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Kühler Frühling...

Veitshoechheim (ii) Die warme Witterung im März, bei der in einigen Regionen schon Tagestemperaturen von 20 °C und mehr erreicht wurden, ließ einen warmen Frühling erwarten. Allerdings hat es in der ersten Aprilhälfte deutlich abgekühlt und gerade in den höheren Lagen wie dem Voralpenland oder im Bayerischen Wald wurde im Tagesmittel die 10°C-Marke nicht überschritten.

Erst einengen, dann erweitern

Während des warmen Wetters im März konnten viele Imker die ersten Kontrollen durchführen – häufig wurden die Völker eingengt, der untere Brutraum entfernt. Dabei war es auch wichtig, die Futtervorräte zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Die Bienen hatten bereits die Möglichkeit, Pollen zu sammeln und auch jetzt sind in den wärmeren Mittagstunden viele „dicke Hosen“

am Flugloch zu beobachten. Allerdings können die Bienen bei der kühlen Witterung das Trachtangebot wie die Kirschblüte nicht gut ausnutzen. Trotz der kühlen Witterung ist das Brutgeschäft im vollen Gange und je nach Standort kann auch mit dem zweiten Brutraum oder dem Honigraum erweitert werden.

Drohnenbrutentnahme

In allen Völkern wird bereits Drohnenbrut aufgezogen: Hier besteht die Möglichkeit, durch die Entnahme von Drohnenbrut den Völkern bereits zu Beginn des Jahres erste Varroamilben zu entnehmen. Gerade die frühe Drohnenbrutentnahme ist wichtig. Jede Milbe, die jetzt entnommen wird, hätte bis zum Saisonende Juli/August ein Vielfaches an Nachkommen produziert. Die Sorge, dass für die ersten aufgezogenen Königinnen nicht genug Drohnen vorhanden sind, ist unbegründet.

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen

Freitag, den 04. Mai 2012

Was ist zu tun:

- Wabenbau anpassen
- Drohnenrahmen einhängen
- Futtervorrat kontrollieren

Die Drohnenbrutentnahme zur Varroareduzierung lässt sich am besten mit Baurahmen durchführen. Durch den allmählichen Ausbau der Drohnenwabe wird die Königin zu verschiedenen Zeiten die Wabe zur Eiablage nutzen und so das Brutnest unterschiedlich alte Larven aufweisen. Dadurch besteht eine längere Zeit für die Varroamilben in die Brutzellen einzudringen und die „Fängigkeit“ der Drohnenwabe wird erhöht.

Wer den Drohnenrahmen bereits im März eingehängt hat, kann jetzt schon die erste Drohnenbrut entnehmen.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@lh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Zuchtbeginn

Der Beginn der Königinnenzucht steht vor der Tür und viele Imker starten ihre ersten Serien traditionell am 1. Mai. Dies ist in diesem Jahr nach dem langen und harten Winter nicht immer möglich – die Völker benötigen oft noch eine Woche Entwicklungszeit, um als leistungsstarke Pflegevölker eingesetzt zu werden. Bei der Auswahl von Zuchtmaterial gibt die Internetseite des Bieneninstitutes Hohen Neuendorf www.beebreed.eu Hilfestellung. Hier werden die Daten der zentralen Zuchtwertschätzung veröffentlicht und es besteht die Möglichkeit, sich über die Leistung und Eigenschaften unterschiedlicher Herkünfte zu informieren. In den Maiausgaben der Bienenzeitungen finden sich Angaben (Herkünfte, Ansprechpartner und Öffnungszeiten) zu den Belegstellen in den einzelnen Bundesländern.

In Bayern besteht zusätzlich die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Leistungsprüfung an den staatlichen bayerischen Bienenprüfhöfen zu informieren. Diese werden in der Imkerpresse und auf der Internetseite des Fachzentrums Bienen www.lwg.bayern.de/bienen veröffentlicht. Auch die Daten von 2011 können hier eingesehen werden.

Kontakt zur Autorin:

ingrid.illies@lwg.bayern.de

Erhebung Winterverluste kurz vor Abschluss

Mayen - (co) Mehr als 4.000 Imker aus ganz Deutschland haben bisher Informationen zur Überwinterung ihrer Bienenvölker übermittelt. In Kürze werden wir mit der Datenauswertung beginnen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Verluste überdurchschnittlich, aber nicht so umfangreich ausfallen werden, wie zunächst befürchtet. Wenn Sie bisher noch nicht an unserer anonymen Umfrage teilgenommen haben, können Sie dies noch unter www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=33291 tun. Wir würden uns freuen, da wir damit deutlich bessere regionale Auswertungen vornehmen können.

Vielen Dank!